

Einstieg: Was waren Hexenproben?

Um angebliche Hexen zu „überführen“, nutzten Richter grausame Methoden. Zwei typische Beispiele:

- **Wasserprobe:** Man band die vermeintliche Hexe und warf sie ins Wasser. Schwamm sie oben, galt das als Schuldbeweis. Ging sie unter, war sie unschuldig - oft aber ertrank sie.

- **Nadelprobe:** Man stach mit Nadeln in die Haut. Blieb die Einstichstelle „unempfindlich“, galt dies als Zeichen des „Teufelpakts“.

① Lies folgenden Auszug aus einer Prozessbeschreibung:

„Die Frau wurde auf den Stuhl gebunden und ins Wasser geworfen. Sie blieb oben schwimmen. Die Richter erklärten sie für eine Hexe.“

Aufgaben:

a) Welche Logik steckt hinter der Probe?

b) Warum war das Verfahren aus heutiger Sicht ungerecht?

② Folter sollte „Geständnisse“ erzwingen. Oft gaben die Angeklagten alles zu, nur um die Schmerzen zu beenden.**Aufgabe:**

Notiere zwei Gründe, warum Folter kein gerechtes Mittel der Wahrheitsfindung ist.

③ Stell dir vor, heute würde ein Gerichtsprozess so ablaufen.**Aufgabe:**

a) Wie würde man das bewerten?

b) Welche Rechte schützen uns in modernen Demokratien?

Religion